

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Verlagsort: Leipzig
Verlag: R. V. V.

Postfach: Leipzig 21000
Stroße Nr. 52

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 137.

Sonnabend, 15. Juni 1918, abends.

21. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Post. Postanstalten vierteljährlich 3 Mark, monatlich 1 Mark. Anzeigen für die Nummer des Abgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Preis für die 48 am dreizehnten Schriftstoffs (7 Silben) 25 Pf., Zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallen, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Anspruch gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Schüler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegerin oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: C. V. V. Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Abhaltung: Arthur Kühnel, Riesa; für Anzeigen: W. H. Im Dittich, Riesa.

Höchstpreise für Frühgemüse.

| 1. Spargel | L. Mit Wirkung vom 16. Juni 1918 ab werden folgende Höchstpreise festgesetzt: | | |
|---|---|------------------|-------------------|
| | Erzeugerpreis | Großhandelspreis | Kleinhandelspreis |
| a) unfortiert | —,55 | —,70 | —,90 M. je Pfd. |
| b) fortiert I (etwa 15 Stangen auf das Pfund, Stangenlänge bis 22 cm) | —,80 | 1,— | 1,20 . . . |
| c) fortiert II und III (etwa 22 Stangen auf das Pfund) | —,55 | —,70 | —,90 . . . |
| d) Suppenspargel | —,25 | —,32 | —,40 . . . |
| 2. Rhubarber | —,15 | —,18 | —,25 . . . |
| 3. Spinat (mit Spinaterfah) | —,30 | —,36 | —,47 . . . |
| 4. Erbsen (Schoten) | —,40 | —,52 | —,68 . . . |
| 5. Mören, Karotten | | | |
| a) mit Kraut | —,15 | —,18 | —,25 . . . |
| b) ohne Kraut | —,20 | —,25 | —,32 . . . |
| 6. Karotten, runde kleine | | | |
| a) mit Kraut | —,25 | —,32 | —,42 . . . |
| b) ohne Kraut | —,40 | —,48 | —,62 . . . |
| 7. Kohlrabi (mit jungem Laub) | —,35 | —,42 | —,55 . . . |
| 8. Frühzwiebeln (mit Kraut) | —,30 | —,40 | —,55 . . . |

II. Die hiernach festgesetzten Erzeugerpreise gelten gleichzeitig als Vertragspreise für die auf Grund von Lieferungsverträgen gelieferten Waren; sie treten an die Stelle der mit Ministerialverordnung Nr. 542 b II B VIII a vom 12. April 1918 veröffentlichten Richtpreise und sind ebenso wie die festgesetzten Groß- und Kleinhandelspreise Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 (RGBl. S. 339) mit den dazu ergangenen Abänderungsverordnungen.

III. Vom 16. Juni 1918 ab treten die mit Ministerialverordnung Nr. 905 II B VIII a vom 30. Mai 1918 festgesetzten Erzeuger-, Großhandels- und Kleinhandelspreise außer Kraft, soweit sie nicht schon durch die Ministerialverordnung Nr. 977 V G 2 vom 9. Juni 1918 hinsichtlich der Spargeln aufgehoben worden sind; mit dem gleichen Zeitpunkt erlischt auch die erwähnte Verordnung vom 9. Juni 1918, deren Bestimmungen in die vorstehende Bekanntmachung übernommen worden sind.

IV. Die obigen Preise gelten für das Gebiet des Königreichs Sachsen, und zwar auch für solche Waren, die von außerhalb Sachsens nach dem Gebiet des Königreichs Sachsen eingeführt sind.

Dresden, am 13. Juni 1918. 1001 V G 2
Ministerium des Innern. 2700

Bekanntmachung.

die Aberntung von grünen Zwiebeln betreffend.

Die Ministerialverordnung betr. das Verbot der Aberntung von grünen Zwiebeln — Nr. 931 V G 2 — vom 3. Juni 1918 wird dahin ergänzt, daß zwischen Absatz 2 und Absatz 3 folgender Absatz eingefügt wird:

„Die Kommunalverbände werden ermächtigt, das Verbot der Aberntung auf die Zeit vom 16. Juni bis 31. Juli für solche Steckzwiebeln außer Kraft zu setzen, die sich nachweislich für die Entwicklung zu Dauerzwiebeln nicht eignen. Die Entscheidung darüber, in welcher Weise dieser Nachweis zu erbringen ist, wird den Kommunalverbänden nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse überlassen.“

Dresden, am 13. Juni 1918. 1002 V G 2
Ministerium des Innern. 2701

Die Bruchruhe (Influenza) unter den Dienstpferden der Nachr.-Ers.-Abt. 19 auf Truppenübungsplatz Reithain ist erloschen.
Großenhain, am 13. Juni 1918.
2390 a E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Kirchen-Ernte 1918 betr.

§ 7 Absatz 2 der Bekanntmachung vom 8. Juni 1918 in Nr. 132 des Rieser Tageblattes hat zu lauten: Zulässig ist er jedoch an Ortsangehörigen gegen Abgabe einer durch die Gemeindebehörde auszubehaltende Sperrkarte. Die Karte enthält 4 Einzelkarten, auf die bis auf weiteres je 1/2 Pfund abgegeben werden dürfen.
Der Kommunalverband.

Nachlieferung betreffend.

Die gesetzlich vorgeschriebene diesjährige Nachlieferung der Maße, Gewichte, Wagen und Meßwerkzeuge findet nach einer Verordnung der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden vom 13. September 1917 für den Stadtbezirk Riesa statt am

- 1., 2., 3., 4., 5., 8., 9., 10., 11., 12., 15., 16., 17., 18., 19., 22., 23., 24., 25., 26. Juli 1918 je vormittags von 8—12 und nachmittags 2—6, am 29. Juli 1918 vorm. von 8—12, für örtliche Gegenstände am 29. Juli nachm. 2—6, 30. Juli vorm. 8—12, nachm. 2—6 in der Königl. Nebenrichtsstelle Riesa, Kaiser-Franz-Josephstraße Nr. 17.

Jeder, der eidpflichtige Längenmaße, Mäßigkeitsmaße, Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten, Bohlnaße und Meßwerkzeuge für trockene Gegenstände, Gewichte und Wagen, mit Ausnahme der in den nächsten zwei Abschnitten bezeichneten, im öffentlichen Verkehr verwendet, hat sie in der von uns einem jeden Beteiligten vorher schriftlich mitgeteilten Zeit, gehörig hergerichtet und in reinlichem Zustande pünktlich zur Nachlieferung vorzulegen. Andernfalls ist der Sachbeamte befugt, sie zurückzuweisen. Meßwerkzeuge (sogenannte Petroleummaße) sind, wenn sie nicht angelötet sind, ebenfalls in Nachlieferungstafeln vorzulegen; ebenso hat die Vorlegung der Wagenballen mit den Wagenballen zu erfolgen. Wagen und Gewichte aus Brennerstein sind ebenfalls bereit zu halten.

Bandmaße von mehr als 2 m Länge und Präzisionsmeßgeräte sind zum Zwecke der Nachlieferung bei dem Hauptbeamten in Dresden vorzulegen.

Für Wagen, die für eine größte zulässige Last von 3000 kg und darüber bestimmt sind, und für selbstantriebene Wagen ist die Nachlieferung nach Ablauf der dreijährigen Frist bei dem Hauptbeamten in Dresden zu beantragen. Die Nachlieferung der Meßgeräte, die am Gebrauchsorte in nicht oder nur schwerlösbarer Weise befestigt sind, oder deren Herbeiführung zur Nachlieferung wegen ihrer Größe und sonstigen Beschaffenheit mit

besonderen Schwierigkeiten verbunden ist, erfolgt an Ort und Stelle. Zu diesem Zwecke sind neben den Wagen, nicht auf denselben, tote Last in Höhe von mindestens der Hälfte der Tragkraft der Wage bereit zu halten. Die Besitzer solcher Meßgeräte haben sie aber bei Beginn der Nachlieferung dem Sachbeamten anzumelden, der die Zeit der Nachlieferung bestimmen kann.

Wir weisen noch darauf hin, daß die Gebühren für die Nachlieferung sofort bei der Nachlieferung zu entrichten sind und daß ohne Bezahlung der Gebühren die vorgelegten Meßgeräte nicht ausgehändigt werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 15. Juni 1918.

Kirchen-Sperrkarten und Abgabe der kirchlichen Kirchen betreffend.

Die Abgabe von Kirchen hat auch im Stadtbezirk Riesa nach der vom Kommunalverband erlassenen Bekanntmachung vom 8. Juni 1918 (Nr. 132 des Rieser Tageblattes vom 10. Juni 1918) zu erfolgen.

Die §§ 6 und 7 derselben werden nachstehend nochmals zum Ausdruck gebracht. Die Sperrkarten gelangen bei der nächsten Brotmarken-Ausgabe am Montag, dem 17. Juni mit zur Verteilung.

Der Verkauf von Kirchen an Militärpersonen, die nicht im Besitze der Sperrkarte sind, kann nicht erfolgen. Die Versorgung derselben ist durch die Truppenteile in Aussicht genommen.

Die kirchlichen Kirchen gelangen im Köfner'schen Grünwarengeschäft, Schulstraße 3, zum Preise von 40 Pf. das Pfund zum Verkauf. Mit Rücksicht auf die geringe Ernte können wir auf jede Sperrkarte zunächst nur 1/2 Pfund Kirchen abgeben. Ein Abschnitt der Sperrkarte erhält bei der Abgabe diesbezüglichen Stempelabdruck und kann sodann von den übrigen Verkaufsstellen nur noch mit 1/2 Pfund beliefert werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 14. Juni 1918.

Abdruck von §§ 6 und 7 der Bekanntmachung, § 6.

Im freien Handel (und zwar auch außerhalb des Ladens) dürfen Kirchen nur an Besitzereingetragene verkauft werden. Der Verkauf darf nur gegen Vorlegung der Wohnortbescheinigung und bei solchen Personen, die keine haben, gegen einen von der Gemeindebehörde auszustellenden besonderen Ausweis erfolgen. Auf der Wohnortbescheinigung oder dem Ausweis ist die abgegebene Menge mit Tinte zu vermerken.

Einmalig dürfen bis auf weiteres auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung nicht mehr als 2 Pfund verkauft werden.

Der Verkauf der Kirchen vom Erzeuger, dem der Obstdücker gleichnamigen ist, unmittelbar an den Verbraucher an der Obstkanzlei ist im allgemeinen nach der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 27. April 1918 verboten.

Zulässig ist er jedoch an Ortsangehörigen gegen Abgabe einer durch die Gemeindebehörde auszubehaltende Sperrkarte. Die Karte enthält 4 Einzelkarten, auf die bis auf weiteres je 1/2 Pfund abgegeben werden dürfen.

Stückausgabe der 7. Kriegsanleihe.

Von den bei uns bewirkten Zeichnungen zur 7. Kriegsanleihe halten wir von jetzt ab alle Stücke zur Abforderung bereit.

Die Vorlegung der f. St. erstellten Rechnung als Ausweis ist erforderlich. Kostenlose Verwahrung und Verwaltung dieser oder anderer sicherer Wertpapiere auf Antrag bereitwilligst.

Sparfassen-Verwaltung Riesa, am 12. Juni 1918.

Gemeinde-Sparkasse Gröba.

- Züglige Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 Prozent.
- Einlagebücher gebührenfrei.
- Kontrollmarken unentgeltlich.
- Vermietung von Panzerdraht-Schließzählern.
- Unentgeltliche Aufbewahrung von Wertpapieren (Kriegsanleihen).
- Gemeindeverbands-Sparkasse.
- Kostenlose Geldüberweisung nach allen Orten Deutschlands.
- Verzinsung der Einlagen auf Girokonto bis zu 4 %.

Gemeinde-Sparkasse Gröba (Elbe).

Die am 30. Juni bzw. 1. Juli 1918 fälligen Zinscheine

lösen wir von heute ab kostenfrei ein oder nehmen solche als Spareinlagen in Zahlung. Die Sparfassen-Verwaltung.

Stadt-Sparkasse Strehla.

Einlagen werden jeden Wochentag angenommen und alljährlich verzinst zu 3 1/2 %.

Die Lieferung verschiedener Kalenergeräte aus Holz, Eisen u. f. w., sowie von feinsten, Geschloß öffentlicher verdungen werden. Die Bedingungen u. f. w. sind im Geschäftsamt — Bionierkaserne, Stabsgebäude, Zimmer 61 — einzusehen und Angebote bis 3. Juli d. J. 10 Uhr vorm. verschlossen einzuwenden. Bedingungenunterlagen werden nicht verhandelt. Bewerber, welche die Bedingungen nicht eingesehen haben, bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Königl. Garnisonverwaltung.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, den 15. Juni 1918.

Der heutige erste Tag der Rubendorff-Spende brachte uns als hübsche Überraschung im Straßenbild die jungen Verkäufer und Verkäuferinnen der Sperrkarten und der Spendenpostkarten. Interessant sind die Postkarten mit dem Bild des Ersten Generalquartiermeisters, General Rubendorff, der das Großkreuz des Eisernen Kreuzes trägt, und des Feldmarschalls v. Hindenburg, der mit dem Eisernen Kreuz mit den Goldstrahlen gekrönt ist, das bisher bekanntlich nur ein deutscher Feldherr, Feldmarschall Blücher, trug. Auch der zweite Tag wird die auf ihn gesetzten Erwartungen erfüllen und

dem guten Zweck, unseren Kriegsbeschädigten den Weg zur bürgerlichen Arbeit zu ebnen, weitere reiche Mittel bringen. — Landeshaupversammlung. Der Wohltätigkeitsverein „Sächsische Freitafel“ wird seine diesjährige Verbandstagung vom 22. bis 24. Juni in Riesa abhalten. Außer der Landeshaupversammlung, die am 23. Juni vormittags 11 Uhr in der „Elbterrasse“ stattfindet und deren Tagesordnung im Anzeigenteil vorliegender Nummer veröffentlicht ist, werden noch ein öffentlicher Begrüßungsabend am 22. Juni und ein großes öffentliches Konzert im Stadtpark am 23. Juni nachmittags, bei welchem neben der Bionierkapelle auch die hiesigen Gesangsvereine mitwirken werden, veranstaltet. Am 24. Juni wird eine Dampferfahrt nach Diesbar den Verbandstag

beschließen. Es wird auf eine recht zahlreiche Beteiligung an den Veranstaltungen aus allen Kreisen der Bevölkerung gehofft.

— Mehrere abgeschlachtete Kaninchen, vermutlich von einem Diebstahl herrührend, sind aufgefunden und der Polizei übergeben worden, wo sie vom Eigentümer abgeholt werden können.

— Lichtbildervortrag. Als Einleitung zu der vom 23. bis 30. d. M. zu veranstaltenden nationalen Gold- und Silberankaufswoche findet im Auftrage der hiesigen Gold- und Silberankaufsstelle Freitag, den 21. d. M. abends 9 Uhr im Saale der „Elbterrasse“ ein Lichtbildervortrag „Das Schicksal des Goldes“ statt. An der Hand einer großen Anzahl von Lichtbildern soll gezeigt werden,

deutschen Batterien unter wirksamster schwerer Feuer genommen. Unsere Sturmtruppen, die in den Wald von Mitter-Caterie eingedrungen waren, schlugen auch hier einen feindlichen Gegenangriff blutig zurück.

Seit dem 21. März hat sich die von den Deutschen gemachte Geschützweite im Westen infolge der letzten Kämpfe zwischen Alise und Mars und zwischen Montdidier und Reuilly auf die gewaltige Zahl von 3650 erhöht.

Die wachsende Kriegsmüdigkeit der Franzosen verleiht zugleich immer mehr die Kritik an den Bundesgenossen. Englands ständige Mißfolge verbittern das französische Volk außerordentlich. Auvergnas soll es sogar in Lyon mehrfach zu Arbeiterunruhen gekommen sein, da die Arbeiter ihr Vaterland und sich nicht weiter den englischen Interessen opfern wollten. Auch der Glaube an die amerikanische Hilfe sinkt trotz der leidenschaftlichen Zeitungspromaganda ständig.

Das historisch berühmte Dorf Cambonne wurde bereits in der Abenddämmerung des am 21sten Angriffsstages nach Eroberung des langgestreckten Antopol-Rückens von deutschen Bataillonen überrumpelt und in dem Vorstoß dem verwirrten Gegner abgenommen. Damit war die Beherrschung der östlichen Abseits in langgestreckter Schiefele ostwärts ausholenden Offenlieferung erungen. Um sich

die volle Bedeutung des im Verlaufe von nur zwei Angriffsstagen von der Armer Dauter erstrittenen Sieges zu verdeutlichen, muß man sich klar machen, daß unsere Divisionen hier in 40 Kampftagen ebensolche Gelände erstritten haben, wie feinerseit die vereinigten englischen und französischen Armeen in den fünf Monate umfassenden, beispiellos blutigen Kämpfen der großen Sommeschlacht zu erringen vermochten. Dabei war das Gelände der Mag-Schlacht mit ausgedehnten Waldungen und Hügelcharakter einer unbewachten Verteidigung ungleich günstiger als die flachen, waldarmen Bodenwellen der Sommeschlacht. Unsere Kanonen beherrschten heute Stadt und Bahnhof Compiègne. Sie können damit an diesem, der französischen Oberleitung bedeutungsvollen Eisenbahnhauptpunkt gegnerische Bewegungen auf schwerste. Bei den großen Kanonieren, mit denen der Franzose am Dienstag den um diese Stunde bereits gesicherten Gräben von Mag aus freitragend zu machen verfuhrte, wurden von unserer Artillerie und Infanterie von 80 angreifenden Kampfpanzern 86 außer Gefecht gesetzt. Auch hier schwebte, wie vor Soissons, über Hochs Gegenangriffen ein tragisches „Bu spä!“

Die französische Presse zur Friedensfrage.
* Genf. In der französischen Presse vollzieht sich

gegenwärtig in ihrer Haltung einer angeblichen Friedensoffensive gegenüber eine sehr bedeutende Veränderung. Wie man in der hier einetroffenen Pariser Montagspresse feststellen kann, wird der Gedanke einer möglichen Friedensgelandarbeit nicht mehr von vornherein abgewiesen. Die veränderte Haltung eines Teiles der Regierungspresse wurde durch einen Artikel Chauvains im „Journal des Debats“ eingeleitet, der als erster in der bürgerlichen Presse den Mut fand, zu erklären, man dürfe sich einer sich bietenden Friedensgelegenheit nicht verziehen.

Eine Konferenz der japanischen Feldmarschälle.
* London. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio vom 7. d. M.: Heute fand eine Konferenz der Feldmarschälle, an der auch der Kriegsminister und der Generalstabsteilnehmer, statt. Es verlautet, daß am 10. Juni eine Konferenz der Feldmarschälle und Flottenadmirale stattfinden werde. „Nishi“ schreibt, daß in der Konferenz der Feldmarschälle über die Einführung des Korpsystems, ähnlich dem deutschen System, und die Abschaffung des Brigadesystems sowie über die Verstärkung der Armee auf 25 Armeekorps zu je 2 Divisionen, die aus je 3 Regimentern bestehen sollen, beraten wurde. Auch Veränderungen in der Marine seien beabsichtigt.

Beitragszahlung zur Allgem. Orts-Krankenkasse Riesa für freiw. Versicherte Montag, den 17. und Dienstag, den 18. Juni 1918

in der Zeit von 8-1 und 3-4 Uhr. Passendes Geld ist mitzubringen.

Derjenige Herr, welcher Sonnabend, d. 8. u. d. D. 3. 4.30 u. Leipzig nach Riesa fuhr und ein Fr. Bretel aus Leipzig f. Montag nachm. 1/4 4 Uhr in Dresden nach Café König bestellte, wird dringend um Nachricht gebeten. Fr. G. Sebald, Leipzig, Postfach 117.8.

Schwarz u. brauner Schäferhund entlaufen. Abzugeben d. Bruno Schneider, Wilmardstr. 59.

Norddecke verl. Bahnhöfstr. Bitte abzugeben Chemikerstr. 9. C. C. part.

Portemonnaie mit größerem Geldbetrage gefunden. Moritz Schade, Kaiser-Franz-Rosestr. 14.

3 solide Herren suchen einfaches Zimmer als Schlafstelle. Angeb. unter O U 688 an das Tagbl. Riesa.

Anst. Fr. sucht möbl. Zimmer oder einfache Schlafstelle. Offerten unter S U 688 an das Tagbl. Riesa.

Einfach möbl. Zimmer oder Schlafstelle zu mieten gesucht. Offerten unter R U 692 an das Tagbl. Riesa.

Freundl. möbl. Zimmer mögl. Gröba, bei besseren Leuten von geb. jung. Dame per sofort od. spät. gesucht. Werte Off. m. Preisang. unt. N U 688 an das Tagbl. Riesa.

Junger Herr sucht Schlafstelle. Riesa oder Gröba. Off. unt. M U 687 an das Tagbl. Riesa.

Leere Stube mit Kochgelegenheit u. 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter U U 688 an das Tagbl. Riesa.

Wohnung, 4 oder 5 Zimmer u. Küche u. Badebö., a. 1. 10. gesucht. Offerten unt. P U 690 an das Tagbl. Riesa.

Besser möbl. Zimmer 1. 7. an Herrn zu verm. Zu erfragen im Tagbl. Riesa.

1 oder 2 gut möblierte Zimmer
(Nähe Kaiserstr. 1. 68) f. sofort oder später von Dauermieter gesucht. Angeb. unt. Q U 691 an das Tagbl. Riesa.

Junger Mädchen oder Frau
für Botengänge gesucht. Zu erfragen im Tagbl. Riesa.

Für sofort od. später wird ein fleißiges, ehrliches Mädchen als

Aufwartung
für den ganzen Tag gesucht. Frau A. Förster, Hauptstr. 67. 1. l.

Gebildetes Schulmädchen
für leichte Arbeit in Haushalt mit 1 Kind gesucht. Zu erfragen im Tagbl. Riesa.

Aufwartung
für halben oder ganzen Tag (auch kräftiges Schulmädchen) sucht Friedrich-Kuonig-Str. 12. 2. r.

Jüngeres Dienstmädchen
für kleinen Haushalt zum 1. Juli gesucht. Weinstra. 22. 1.

Für den Haushalt meiner Mutter in Chemnitz wird für 1. August ein

Fräulein,
welches im Häuslichen bewandert ist und insbesondere Kochen, Nähen und plätten kann, als

Stütze
mit Familienanschluss gesucht. Frau Priem, Riesa, Goethestr. 87. 1.

Zum 1. August suche ich ein jüngeres, zuverlässiges

Stubenmädchen,
das Hausarbeit verrichtet und im Nähen geübt ist. Frau Elisabeth Nicolai, Bayliser Str. 16.

Arbeiter, Arbeitsfrauen, Reservelohndarbeiter
sofort gesucht.
Papierfabrik Gröba, Döbener Straße, 53.

Selbständiger Elektro-Monteur
durchaus zuverlässig, in dauernde Stellung gesucht.
Gebr. Stendte, Kobala.

Kräftige Arbeiter und Arbeiterinnen
steht sofort ein
Eisenwerk Riesa.

Erdarbeiter
für Straßenbauten sucht
Baumeister Philipp, zu melden bei Schachtmeister Blösch, Kolonie des Landhämmerwerkes in Gröba.

Montag früh verkauft
gesiebte Rohbohle.
Bentner 1 Mark im Hafen. — Dienstag
Abgabe von Briffetts auf Mai-Marken im Hofe.
Carl Galle, Gröba.

Hauslammverkauf.
Donnerstag, den 20. Juni, vormittags 10 Uhr findet in hiesiger Schäferei der Verkauf von ca. 50 Hauslammern statt. Ankaufsscheine sind mitzubringen.
Roby, Rittergut Stöckh b. Stauchh.

Schlacht-Pferde
kauft jederzeit Otto Gundermann, Rohlslächter, Riesa. — Telefon 273.
Bei Rohlslächtern schnell zur Stelle.

Stelle von heute ab einen frischen Transport bester Qualität 3-6 jährige oldenburger und hannoversche Wagenpferde, sowie belgische Arbeitspferde und Ochsen, darunter selten schöne Juchstuten, bei mir zum Verkauf.
Albert Wehhorn, Pferdehändler und Pferdeschlächter, Gröba-Riesa, Kirchstr. — Fernsprecher Riesa 885.

Pferdeverkauf.
Stelle von morgen Sonntag, den 16. Juni ab
2 Paar gute erstklassige Fuchse,
2 Paar dergl. Schimmel,
1 Paar dergl. Braune und mehrere gute einzelne Pferde, sowie 3 ältere starke Pferde preiswert zum Verkauf im Gasthof „Zur goldenen Krone“ in Großenhain.
Großenhain, Kronenstr. Fernruf 224. Oswald Bennenwig.

Arbeiterinnen
werden angenommen bei
Dugo Richter, Neuweida.

Felle kauft zu höchstem Tagespreis
Paul Jungfer, Gerberol, Großenhainer Str. 31.

Einige Arbeiter
zu den Schmelzöfen sucht
Emil Wenzel,
Rieser Tafelglas-Hüttenwerke.
Reeller

Nebenerwerb
bietet sich einer zuverlässigen Person aus Gehilfen oder Obersten, welche das Austreten des Riesaer Tagblattes übernehmen will. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Riesaer Tagblattes, Riesa, Goethestr. 59.

Nordwagen
steht zu verkaufen
Weißner Str. 18.

Fahrrad mit Gummibereifung, fr. neu, abds. nach 6 Uhr zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl. Riesa.

Meyers Lexikon
18 u. 21 Bände, mit Regal, gut erhalten, verkauft
R. Gannemann, Döbener, Lützowstr. 12. Fernruf 184.

Gebrauchte Bettstelle
mit Matratze zu verkaufen
Schillerstr. 8. 2.
Sonntag von 8-12 Uhr.

Alle Sorten Häute u. Felle
kauft zu festgesetzten Höchstpreisen
Otto Weisker, Fellehandlung, Altmärkt 3, Totalabb. National

Stontrouffaffen
alle Arten gegen Barzahlung gesucht. Off. unter J M 691 an das Tagbl. Riesa.

Heidezauber.

Roman von Anna Wolke.
38. Fortsetzung.

„Dalt!“ rief Wolfgang gebieterisch. „Dass die Reflexionen, die gar keinen Zweck haben. Ich wollte dir nur sagen, da du auf keinen Fall Mama nachreisen wirst.“

„Was soll das heißen? Welche Sprache führst du gegen mich?“ kam es erschrocken von den Lippen Maria Magdalenes.

„Die Sprache des Rechts“, gab er kalt zurück.

„Ich werde aber auf jeden Fall fahren!“

„Das wirst du nicht tun. Im übrigen vergißt du wohl, daß die Gräfin Bergholz sich in Begleitung meiner Mutter befindet!“

„Das wäre nur ein Grund mehr, ihr zu folgen.“

Ein Zug des Fieles lag über sein Gesicht.

„Du hast vielleicht vergessen, daß du noch vor ganz kurzer Zeit jede Gemeinlichkeit mit der Gräfin abgelehnt hast.“

„Ich habe niemals daran gedacht, mich darüber zu äußern.“

„In welchem verächtlichen, wegwerfenden Tone sie das sagte.“

Das Blut stieg Wolfgang lebend heiß ins Gesicht. Langsam zog er seine Westtaste hervor.

„Ich habe zwar immer gewußt, Maria Magdalene“, sagte er, jedes Wort schwer betonend, „daß du kein Herz hast, aber ich habe nicht geglaubt, daß du schlecht warst, zur elenden, gemeinen Märcin herabzusinken. Kennst du diesen Brief, hast du ihn geschrieben?“

Mit hartem Druck hatte er ihr Handgelenk umspannt und zwang sie so zu seinen Füßen nieder, indem er ihr den Brief, welchem ihm Elmsor gegeben, unter die Augen hielt.

Bis in die Lippen erbleichend, brach Maria Magdalene zusammen. Verächtlich schmeuberte Wolfgangs ihre Hand weg und trat einige Schritte von ihr zurück.

„Du hast dich selbst gerichtet“, sagte er dann milde.

„Von Kindesbeinen an mit Wohlthaten in meinem Elternhause überhäuft, hast du dich nicht entblödet, gegen die in gemeiner Weise zu intrigieren, der du Dankbarkeit und Ehrfurcht zu sollen hast. Was du mir damit getan, ich will es nicht erörtern.“

„Wolfgang!“ verzweifelt, lebend hoben sich die Augen Maria Magdalenes zu ihm auf.

„Dass die Komödie, Couline!“ entgegnete er gebieterisch.

„Von früherer Jugend an hast du versucht, mich zu beherrschen, meinen Willen unter deinen Willen zu stellen. Du hast es meisterhaft verstanden, mich als dein Eigentum zu betrachten und mich, wenn es dir paßte, als solches zu erklären. Ich habe mich nicht dagegen gewehrt, weil — sagen wir — weil es mir zu unheimlich war. Ich meinte, es lohnte sich nicht der Mühe, und ließ dich gewähren. Ich kannte die Wünsche meiner Mutter und die deinen, und jetzt — jetzt, Maria Magdalene, beginnt der Teil meiner Schuld. Während mein Herz einer anderen gehörte, die mich verschmähte, war ich um dich.“

„Du kanntest mein Herz, besser als ich selbst es kannte; aber du nahmst die Werbung an, und als du fürchtetest, daß Herz bejammern, die mir einst wehe tat, könnte mirder gegen mich gestimmt werden, griffst du zur gemeinen Lüge, um jene unfreiem Hause fern zu halten. Ich mache dir keinen Vorwurf; ein jeder handelt eben, wie es sein Charakter bedingt. Aber diese deine Tat macht mich, Gott sei es gedankt, frei von dir, frei von der Fessel, die mich seit langer Zeit fast zu Boden drückte! Was ist dir getan, indem ich mich nicht mehr als „über“ dich zu empfinden, verabschiede dich von mir.“

„Er ist nicht.“ Siebe zu, wie du dich mit deinem Verhalten absiehst. Von heute an gehöre ich einer anderen an.“

„Du weißt mich aus dem Hause, Wolfgang? Nein, nein, es kann ja nicht sein. Wo soll ich denn hin, wovon soll ich denn leben?“

Ein verächtliches Säpeln kuckte um Wolfgangs Lippen.

„Nun, das ist ja gelöst.“ anwortete er lakonisch. „Du kannst jede Stunde in die Pension der Frau Dr. Dur-

mith, mit welcher ich bereits gesprochen habe, treten. Dort magst du bleiben, bis du einen dir zusagenden Wirkungsreis gefunden hast.“

Maria Magdalene senkte tief das Haupt. Zum ersten Mal in ihrem Leben fühlte sie, daß in dem blonden Flecken da vor ihr eine Welt für sie verborgen lag, die sie in maßlosem Egoismus selbst zertrümmert.

Wieschwer lag es ihr in den Gliedern. Mählig erhob sie sich und wandte zur Tür.

„Er sah, daß sie litt, und etwas wie tiefes Erbarmen kam über ihn.“

„Maria Magdalene“, bat er weich, „laß uns in Frieden scheiden.“

Sie winkte gewährend mit der Hand, aber sie beharrte seine ausgestreckte Rechte nicht.

„Leb wohl und sei glücklich“, hauchte sie leise, dann wies sie die Tür ins Schloß und man hörte nichts als ihren schlürfenden, mühen Schritt auf dem Gange; dann bestummte auch dieser. — Wolfgang war in einen Sessel gesunken und barg sein Gesicht in den Händen.

So lag er lange. Der Mond zog mit seinem bleichen Silberlicht herauf und warf gespenstische Schatten in das Gemach. Er sah noch immer unbeweglich, seinen das vollen Gedanken hinabgeben.

Er hatte wie im Traume gehört, daß Maria Magdalene das Haus verlassen, auch Christels, Altsen, Herr Professor, werde die Heide grünen, hatte er dunkel und verworren vernommen. Sie hatte es wohl durch die Tür gerufen. Nun war es ganz einsam im Haus — ganz einsam. Und sie, an die er dachte, jede Stunde seines Lebens, sie stand wohl nun halb an einem Totenlager, an der Bahre ihres Vaters, und ihre warmen Tränen tropften darüber hin.

„Ach, wer doch weinen könnte!“

Wie ein seltsamer Wunsch nach Tränen quoll es in seinem Herzen auf.

Sie meinte ja auch, sie, die Heideblume, sie meinte um den Vater, um das verlorene Gut, den Golenhof, — nur nicht um ihn!

FABRIK ZEICHEN



Mannesmann-Mulag

(Motor- und Lastwagen
Abteilungs-Gesellschaft)
AACHEN

Motor-Lastwagen Motor-Omnibusse

Verkauf für das östliche Sachsen: Oskar Dietrich, Ingenieur-Büro, Dresden 27, Chemnitzstr. 93.
Reparaturwerkstätte und Ersatzteillager in Dresden.

Arthur Waackwitz
kurz nach seinem 20. Geburtstage diesem schweren Völkerringen zum Opfer fiel. Sein heißer Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehen, bleibt unerfüllt.
In unsagbarem Weh
Familie Franz Waackwitz.
Glaubitz Nr. 52, den 15. Juni 1918.

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Weiden unser lieber, guter Sohn und Bruder, mein lieber Bräutigam
Alwin Thomas
im 20. Lebensjahre.
Gleina, den 15. Juni 1918.
Die schwergebrühten Eltern, Geschwister und Braut.
Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 18. Juni, nachmittag 3 Uhr in Staucha.

**Ida Erbe
Curt Berthold
Verlobte.**
Riesa 18. 6. 1918. Königsbrück

Als Verlobte empfehlen sich
**Rosel Bimmer
Richard Giehl**
Riesa, (Gedankstr. 18), am 15. Juni 1918.

Herzlichen Dank
für die ehrenvollen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Entschlafenen, des Gemeindevorstandes
Karl Thomas.
Besonderen Dank dem Herrn Oberpfarrer Dr. Rausch für die guten, tröstlichen Worte am Grabe, sowie den Herren Gemeindevorständen für den schönen Blumenkranz.
Meintrebzig, am 14. Juni 1918.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Liebt, was ich auf Erden besah,
hast du Schicksal mir grausam entzogen.
Blötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein über alles geliebter Gatte, liebevoller Vater unseres Kindes, unser lieber Sohn, Schwiegerohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Soldat
Friedrich Franz Pleisch
am 14. 6. im Vereinslazarett Rassel infolge Kopfschuß sein junges Leben lassen mußte.
In tiefem Weh
die trauernde Gattin nebst Kind
Familie Wihlemann, Familie Pleisch,
Röderau, Riesa und im Felde.
Was Liebe schuf in Friedensglück,
zerbrach der Krieg im Augenblick.
Du gingst so schwer und weintest sehr,
Du ahntest deine Nimmerwiederkehr.
Liegt still in deiner lieben Gruft,
O, wie das nagt in meiner Brust.
Rein Gebet, kein Flehen fand Gehör,
Dein liebes Kind hat keinen Vater mehr.
Gellebt, beweint und unvergessen.

Zucker
aller Art
als: gemahlene Raffinade und Melis, Dreh- und Schnittwürfel, Kristallwürfel, Ruder-Raffinade;
zu Einmachzwecken:
Bomden- und Kristallzucker, Kandis
halte ständig auf Lager.
Für Händler billigste und bequemste Bezugsstelle.
Paul Starke
Hamburger Kaffee-Rösterei. — Telefon 122.
Achtung! Schlachtpferde!
Sucht jederzeit zu kaufen. Bei Notschlachten schnell zur Stelle. Beau, Traudvortw.
Weiterverkauf findet nicht statt.
Albert Mehlhorn, Gröba.
Telephon Riesa Nr. 685.



Unser Glück und Hoffnung ist dahin.
Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß am 14. 6. im Ref.-Laz. Zeltbain nachmittag 7,11 Uhr nach schwerer im Felde ausgelegener Krankheit mein herzenguter, innigstgeliebter, dritter und letzter Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Gefreite
Oskar Göhler
sanft verschieden ist.
Im unsagbaren Schmerz
die schwergebrühten Mutter nebst Schwestern und allen Hinterbliebenen.
Zeltbain, den 15. Juni 1918.
Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr vom Leinertshaus aus statt.

Freitag, den 21. Juni 1918, abends 7,9 Uhr
findet im Saale der „Eltterrasse“ in Riesa ein
Lichtbildervortrag:
„Das Schicksal des Goldes“
statt. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.
In diesem äußerst lehrreichen Vortrag werden die Bewohner von Stadt und Land hiermit herzlich eingeladen und um zahlreichen Besuch desselben gebeten.
Riesa, den 12. Juni 1918.
Die Gold- und Silberantwafsstelle für Riesa und Umgebung.
F. H.: Bürgermeister Dr. Scheider.

Verschiedene
Möbel
billigst zu verkaufen
Riesa,
Bruckgasse 4.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders,
Soldat
Richard Horn
sagen wir hiermit allen
herzlichen Dank.
Röderau, 12. Juni 1918.
Familie Max Horn.

**Wohltätigkeits-Verein
Sächsische Fechtschule**
(e. V.)
Schuhherr Se. Majestät König Friedrich August von Sachsen.
34. Landeshauptversammlung
Sonntag, den 23. Juni 1918, vorm. 11 Uhr im „Ref. Eltterraße“
zu Riesa a. S., Hauptstr. 72.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht auf das Jahr 1917. (Landesvorsitzender Anders.)
2. a) Hauptkassenbericht auf das Jahr 1917. (Landeskassierer Bod.)
b) Bericht der Hauptkassenprüfer. (Verbandsvorsitzender K. O. F. Meinig, Baugen, und Verbandsvorsitzender E. O. F. Dolge, Dresden-Mieschen.)
3. Rechnungslegung der Jahresrechnung der Hauptkasse.
4. Feststellung des vom Verwaltungsrat vorgelegten Haushaltsplanes für das Jahr 1918/19.
5. Wahlen auf Grund von § 34 der Satzung:
a) Des Landesvorstandes Landesvorsitzender, Landeskassierer, Landeschriftführer.
b) Von 8 Ausschussmitgliedern für den Verwaltungsrat.
6. Wahl eines Rechnungsprüfers für die Jahresrechnung der Hauptkasse und eines Stellvertreters.
7. Ernennung von Landes-Ehrenmitgliedern.
8. Beschlussfassung über die Anträge des Verwaltungsrates und von Verbandsvorsitzenden.
9. Wahl des Ortes für die 35. ordentliche Landes-Hauptversammlung im Jahre 1919.
10. Freie Besprechung über Vereinsangelegenheiten.
Der Verwaltungsrat.
Wilhelm Bod, Landeskassierer. Bruno Anders, Landesvorsitzender. Maximilian Fischer, Landeschriftführer.

Großen
Posten
**Fahrrad-
bereifungen,**
montiert und lose, in
jedem Volten gibt ab
Franz Müller
Fahrradhandlung
Merzdorf.
**Rucksäcke und
Markttaschen**
in prima starker Ware,
sowie feine Lederwaren
empfehlen preiswert
Robert Blume,
Papier- u. Lederwarenhdg.,
Wettinerstr. 28.

Blötzlich und unerwartet erhielt ich die tieferschmerzende Nachricht, daß mein heißgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Neffe, Soldat
Otto Gühne
1,179, Inhaber des G. R. 2. Kl.,
sein blühendes Leben am 1. Juni dem Vaterlande
opfern mußte.
Riesa, Schloßstraße 19, 15. Juni 1918.
In tiefer Trauer
W. verw. Gühne und Angehörige.

Reparaturen
a. Nähmaschinen all. Systeme
führt aus Franz Müller,
Maschinenhandlg., Merzdorf
bei Riesa, Fernstr. Riesa 506.
Der heutige Nr. umfaßt
6 Seiten.

Deutscher Reichstag.

176. Sitzung, Freitag, den 14. Juni, 12 Uhr.

Anfragen.

Herr Dr. Heddcher (Hertische, Sp.) weist darauf hin, daß deutsche Familien aus Siam österrichtsindrig nach indischen Konzentrationslagern geschleppt worden sind.

Herr Dr. Heddcher (Hertische, Sp.) hebt hervor, daß Deutsche aus China nach australischen Konzentrationslagern gebracht wurden.

Ministerialdirektor Krieger: Die deutsche Regierung hat gegen diesen Plan unverzüglich die nachdrücklichsten Schritte unternommen und schwere Vergeltungsmaßnahmen in Aussicht gestellt.

Herr Dr. David (Soz.) führt Beschwerde wegen der Beschlagnahme von zwei Geschichtsbüchern.

Herr Dr. Stresemann (nl.) fordert die Rückführung der seit drei bis vier Jahren im tropischen Klima zurückgebliebenen Kolonialdeutschen.

Ministerialdirektor Krieger: Die Regierung ist von Anfang an mit allem Nachdruck für die gefangenen Kolonialdeutschen eingetreten. Es ist ihr größtes Bestreben, diese Leute noch weiter in Gefangenschaft zu halten.

Herr Dr. Stresemann (nl.) weist darauf hin, daß in Amerika Photographien verbreitet werden, die gefangene deutsche Offiziere als Steinläufer zeigen.

Oberst von Franke: Es ist nicht festgestellt, ob es sich um die zwangsweise Heranziehung der Offiziere zu dieser Arbeit handelt. Hier ist bekannt, daß Offiziere sich in dieser Art beschäftigen, um ihre Unterhalt zu verbessern.

Herr Dr. Schwaibach (nl.) erklärt General von Briesberg: In der gesamten deutschen Offizierschaft ist in den Grenzgebieten ein besonderer Personalmangel und jetzt noch erschwerter, da trotz des Friedensschlusses mit Rußland mit dem Einbringen unruhiger Elemente zu rechnen ist.

Herr Dr. Schwaibach (nl.) erklärt General von Briesberg: Es wird zurzeit geprüft, inwieweit die Besatzungsbesetzung vom Mai 1918 in bezug auf Wehr, Wirt., Strafvollzug abzuändern ist.

Der Decretariat.

Die Audienz wird fortgesetzt.

Ein Vertreter des Kriegsministeriums erklärt, daß die Decretverwaltung nach dem Kriege mit allen Mitteln für die Förderung der Wirt. Entwicklung eintreten und der Landwirtschaft durch Ueberlassung von Weiden zu angemessenen Preisen noch Möglichkeit entgegenkommen werde.

Herr Kunze (Soz.): Dem Kriegsminister kann man es nachsehen, daß der von den fortschrittlichen Verbänden bei ihm Bestimmung ausbleibt. Den Soldatenheimen gebührt höchste Förderung.

General Schuch: Eine Schonung von Kirchen und Schlössern bei der Entzerrung von Rußland findet nicht statt. Auch die russische Kapelle in Wiesbaden kommt heran.

General Schuch: Die Behauptungen, daß in den Lagern der Deutschen Rußland abgequatscht werden, ist unnahe. (Widerspruch der U. Soz.) Alle großen Behandlungsmethoden, insbesondere Starstrombehandlung, sind in den Hypnotisierlagern verboten.

Herr Cohn (U. Soz.): Das Gesetz über die Änderung der Wehrpflicht ist eine Stärkung des Militarismus. Der Reichstag bringt Einspruchsvorbringen vor.

Generalarzt Dr. Schützen: Die Behauptungen, daß in den Lagern der Deutschen Rußland abgequatscht werden, ist unnahe. (Widerspruch der U. Soz.) Alle großen Behandlungsmethoden, insbesondere Starstrombehandlung, sind in den Hypnotisierlagern verboten.

Herr Cohn (U. Soz.): Das Gesetz über die Änderung der Wehrpflicht ist eine Stärkung des Militarismus. Der Reichstag bringt Einspruchsvorbringen vor.

Generalarzt Dr. Schützen: Die Behauptungen, daß in den Lagern der Deutschen Rußland abgequatscht werden, ist unnahe. (Widerspruch der U. Soz.) Alle großen Behandlungsmethoden, insbesondere Starstrombehandlung, sind in den Hypnotisierlagern verboten.

Herr Cohn (U. Soz.): Das Gesetz über die Änderung der Wehrpflicht ist eine Stärkung des Militarismus. Der Reichstag bringt Einspruchsvorbringen vor.

Generalarzt Dr. Schützen: Die Behauptungen, daß in den Lagern der Deutschen Rußland abgequatscht werden, ist unnahe. (Widerspruch der U. Soz.) Alle großen Behandlungsmethoden, insbesondere Starstrombehandlung, sind in den Hypnotisierlagern verboten.

Herr Cohn (U. Soz.): Das Gesetz über die Änderung der Wehrpflicht ist eine Stärkung des Militarismus. Der Reichstag bringt Einspruchsvorbringen vor.

den Gefangenenlagern wie, und die mangelnde Aufsicht der Volkswirtschaftsregierung ihnen ermöglicht hat, über die Grenze zu kommen.

Herr Dr. Müller-Weinigen (Hertische, Sp.) erklärt, daß er in keiner Weise etwa dem aktiven Offizierskorps habe einen Vorwurf machen wollen. Er habe nur das Beste im Auge gehabt und Auffassung schaffen wollen.

Kriegsminister v. Stein: Ich danke dem Abgeordneten und halte die Sache damit für vollständig erledigt. Der Kriegsminister erklärt auf heftige Angriffe des Abg. Cohn, der behauptet hatte, der Krieg sei nur eine Familienangelegenheit des Hauses Hohenzollern geworden: Ich würde es nicht für nötig halten, auf die Ausführungen des Abg. Cohn zu antworten, aber einen fundamentalen Irrtum muß ich richtigstellen.

Damit schließt die Audienz. Die Abstimmungen werden bis zur dritten Lesung jurisdiktionsmäßig. Die zweite Lesung des Decretats ist damit erledigt.

Nächste Sitzung: Donnerstag 9 Uhr: Kleine Vorlagen. Schluß 5 Uhr.

Kriegsnachrichten.

Oesterreichisch-ungarischer Generalstabbericht. Amtlich wird aus Wien vom 14. Juni veröffentlicht: In der italienischen Gebirgsfront mäßige Artilleriekämpfe. In der unteren Biave mäßigen zwei feindliche Erkundungsversuche. In Albanien nördlich des Demoll wurde ein Angriff der Franzosen nach 12 stündigem Kampfe, an dem auch bulgarische Truppen teilnahmen, abgewiesen.

Die Entschleunigung des Feldzuges. Englische Verdüsterter an der Westfront berichten nach London, daß die Kämpfe in Frankreich gegenwärtig eine solche Festigkeit annehmen, daß man sie als Entscheidungsschlacht des Feldzuges betrachten müsse.

Eine Schlacht von unerhörter Wildheit. Der italienische Berichterstatter Bargini berichtet: „Die neue Schlacht zwischen Montebido und Ronco trägt das Gepräge unerhörter Wildheit und übertrifft an Wut alle früheren Schlachten, selbst die Verdunskämpfe“.

Der vorläufige ukrainisch-russische Friedensvertrag ist am 13. 6. mittags unterzeichnet worden. Sein wesentlicher Inhalt ist die Einstellung der Feindseligkeiten, Erleichterung der gegenseitigen Rückwanderung, Kriegsgangenamustausch, Vorbereitung des Austausch des Eisenbahnmaterials, Anbahnung von Handelsbeziehungen und Bereitwilligkeit, bald in endgültige Friedensverhandlungen einzutreten.

Die gegenrevolutionären Bestrebungen in Rußland. Aus Moskau wird gemeldet: Die in den Wohnungen der Bourgeoisie in Lenza vorgenommenen Hausdurchsuchungen haben eine Anzahl Waffen, Munition und Maschinenwergewehe zutage gefördert, womit die dortige Bourgeoisie den Tscheko-Slowaken an die Hand gehen wollte.

Montenegro und Oesterreich-Ungarn. Der „Neuere Rotterdam Cour.“ meldet aus London: Im Unterhaufe teilte Balfour mit, die montenegrinische Regierung habe antwortend auf die in einigen Kreisen verbreitete Gerücht in Abrede gestellt, monach Montenegro im Jahre 1915 einen Geheimvertrag mit Oesterreich-Ungarn geschlossen haben soll.

Das Wiener „Freundenblatt“ über Burians Berliner Besuch. Das Wiener „Freundenblatt“ schreibt über den Besuch des Grafen Burian in Berlin: Die Besprechungen, die unser Minister des Aeußeren mit den kompetenten Persönlichkeiten in Berlin geführt hat, trugen das Gepräge aufrichtiger Freundschaft und wirklicher Herlichkeit.

Die Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland sollen in allerhöchster Zeit fortgesetzt werden, und es werden wohl alle Fragen, die noch zu bereinigen sind und zu denen nicht in letzter Linie auch die polnische Frage gehört, einer für alle Teile befriedigenden Lösung ausfindig gemacht werden.

Friedensfreundliche Rede eines italienischen Abgeordneten. Der italienische Abgeordnete Modigliani forderte in der vorgestrigen Kammer Sitzung die Regierung auf, der Kammer sogleich genaue Angaben über die internationale Lage zu machen.

Die Entente dürfe heute solche Angebote nicht von vornherein zurückweisen. Der Abgeordnete verlangte dann Aufklärung über den zweiten Brief Kaiser Karls, der nach englischen Meldungen auch bestimmte Friedensvorschlüge in bezug auf Italien enthalte.

Der italienische Ministerpräsident Orlando erklärte in sofortiger Verantwortung der Rede Modiglianis, er sei überzeugt, daß Modigliani Kritik an einer Rede der Regierung übe, die diese noch gar nicht gehalten habe. Die

Budgetdebatte werde so ausführlich sein, daß sie jede Kritik an der Regierung möglich mache.

„Corriere della Sera“ laßt zu der Rede Modiglianis, ihr fehle zwar die Voraussetzung eines ehrlichen klaren deutschen Friedensangebotes, denn der Feldzug gewisser deutscher Blätter lasse noch keinen Schluß zu, ob ein solcher überhaupt erfolgen werde. Man müsse vielmehr derzeit annehmen, daß die deutsche Herrschaft dem militärischen Siege nachlasse, bevor sich die amerikanische Waffenhilfe voll geltend mache.

Die italienische Presse widmet der Kammereröffnung breiten Raum. Die Rede des offiziellen Sozialisten Modigliani, der sich für sofortige Friedensverhandlungen aus sprach (der Wortlaut liegt noch nicht vor), wird lebhaft besprochen.

„Secolo“ lehnt die Rede unter schärfer Kritik ab. Die katholische Mailänder Presse dagegen mißt den Ausführungen Modiglianis eine nicht zu verkennende Bedeutung bei.

„Giornale d'Italia“ sagt, sollten die von Modigliani prophezeiten Friedensvorschlüsse kommen, so würden sie wie in früheren Fällen geprüft werden. „Avanti“ spendet Modigliani volles Lob, dessen Ausführungen von kristallheller Klarheit seien.

„Avanti“ spendet Modigliani volles Lob, dessen Ausführungen von kristallheller Klarheit seien. (Anmerkung des W. L. B.: Wertwändig ist, daß die erwünschten Friedensvorschlüsse immer von den Zentralmächten ausgehen sollen, deren Friedensbereitschaft bekannt ist. Trauen unsere Gegner einander so wenig?)

Die Befriedung des Ostens.

Aus Berlin schreibt man uns: Auf dem Wege zur vollen Befriedung des Ostens sind zwei weitere Etappen zurückgelegt: vor einigen Tagen konnte nach Konstantinopel der Abschluß einer Verständigung mit der transkaukasischen Republik gemeldet werden und am 13. Juni ist zu Kiev der vorläufige Friedensvertrag zwischen der Ukraine und Großrußland unterzeichnet worden, dem ein endgültiger in Wälde folgen soll.

Auch der West-Balkan Friede vom 5. März zwischen Mittelrußland und Großrußland hat begreiflicherweise nicht das Wunder gewirkt, aus den bisherigen Feinden mit einem Schläge sich wohlgesinnte Nachbarn zu machen.

Und ebenso richtig ist der Argwohn, wir seien bedroht, Rußland von seinen Lebensmitteln und Brennstoffvorräten abzuschneiden. Daß ein der dringendsten Sorge um die notwendigen Bedürfnisse überhobenes Nachbarland uns eine bessere Rückdeckung gewährt als ein nordliegendes, und darum abermaligen Umständen stärker ausgefaltet, liegt auf der Hand.

Wanz unrichtig sind ferner auch die Behauptungen, deutscher Einfluß stehe hinter dem General Krausow, der gegenwärtig am Don und Kuban ungefähr die Rolle zu spielen scheint, in der sich im Vorjahre der Hetman Malein befand.

Wir begrüßen aber mit Genugtuung die Versicherung dieser in Moskau erscheinenden Zeitung, daß die gegenwärtig daselbst herrschende Richtung eine strenge Neutralität und die Annäherung wirtschaftlicher Beziehungen zu beiden mit einander im Kriege liegenden Lagern erstrebt und zum Vortage ihres außenpolitischen Programms gemacht hat.

Allein Vorbehalten werden gemacht, daß keine Anschläge auf Rußlands Unabhängigkeit unternommen werden dürfen und daß die wirtschaftlichen Beziehungen auf dem Grunde einer Unterstützung Rußlands bei seinem Wiederaufbau ruhen müßten.

Wir begrüßen aber mit Genugtuung die Versicherung dieser in Moskau erscheinenden Zeitung, daß die gegenwärtig daselbst herrschende Richtung eine strenge Neutralität und die Annäherung wirtschaftlicher Beziehungen zu beiden mit einander im Kriege liegenden Lagern erstrebt und zum Vortage ihres außenpolitischen Programms gemacht hat.

Allein Vorbehalten werden gemacht, daß keine Anschläge auf Rußlands Unabhängigkeit unternommen werden dürfen und daß die wirtschaftlichen Beziehungen auf dem Grunde einer Unterstützung Rußlands bei seinem Wiederaufbau ruhen müßten.

Wir begrüßen aber mit Genugtuung die Versicherung dieser in Moskau erscheinenden Zeitung, daß die gegenwärtig daselbst herrschende Richtung eine strenge Neutralität und die Annäherung wirtschaftlicher Beziehungen zu beiden mit einander im Kriege liegenden Lagern erstrebt und zum Vortage ihres außenpolitischen Programms gemacht hat.

Allein Vorbehalten werden gemacht, daß keine Anschläge auf Rußlands Unabhängigkeit unternommen werden dürfen und daß die wirtschaftlichen Beziehungen auf dem Grunde einer Unterstützung Rußlands bei seinem Wiederaufbau ruhen müßten.

Wir begrüßen aber mit Genugtuung die Versicherung dieser in Moskau erscheinenden Zeitung, daß die gegenwärtig daselbst herrschende Richtung eine strenge Neutralität und die Annäherung wirtschaftlicher Beziehungen zu beiden mit einander im Kriege liegenden Lagern erstrebt und zum Vortage ihres außenpolitischen Programms gemacht hat.

Allein Vorbehalten werden gemacht, daß keine Anschläge auf Rußlands Unabhängigkeit unternommen werden dürfen und daß die wirtschaftlichen Beziehungen auf dem Grunde einer Unterstützung Rußlands bei seinem Wiederaufbau ruhen müßten.

Wir begrüßen aber mit Genugtuung die Versicherung dieser in Moskau erscheinenden Zeitung, daß die gegenwärtig daselbst herrschende Richtung eine strenge Neutralität und die Annäherung wirtschaftlicher Beziehungen zu beiden mit einander im Kriege liegenden Lagern erstrebt und zum Vortage ihres außenpolitischen Programms gemacht hat.

Allein Vorbehalten werden gemacht, daß keine Anschläge auf Rußlands Unabhängigkeit unternommen werden dürfen und daß die wirtschaftlichen Beziehungen auf dem Grunde einer Unterstützung Rußlands bei seinem Wiederaufbau ruhen müßten.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Mecklenburg-Strelitz. Nach einer Eingabe der Ritterschaft und Landschaft des Stargarder Kreises an den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, ein selbständiger Staat bleiben unter der Herrschaft des zweiten Sohnes des Schweriner Großherzogs, des Herzogs Christian Ludwig.

Reichstagsmitglieder in Hamburg. Eine große Anzahl von Reichstagsmitgliedern sind Freitag Abend mit Sonderzug auf Einladung hervorragender taunmännlicher Verbände nach Hamburg gereist, um Sonnabend und Sonntag Vorträge über die Uebergangswirtschaft nach dem Kriege zu hören und Sonntag den Hamburger Hafen und einige größere Anlagen zu besichtigen.

Seine Verurteilung der aus englischer Kriegsgefangenschaft in Holland Internierten. In letzter Zeit laufen viele Gerüchte um Verurteilung der aus England nach Holland übergeführten deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen ein. Von unabhängiger Stelle erfahren wir hierzu, daß diesen aus England in Holland internierten Kriegs- und Zivilgefangenen kein Urlaub in die Heimat gewährt werden kann, weil sie auch während ihrer Internierung in Holland englische Kriegsgefangene bleiben und die englische Regierung grundsätzlich jede Urlaubsbewilligung abgelehnt hat. Dagegen erdarten die von der holländischen Regierung auf Grund des Haager Abkommens vom 18. Oktober 1907, betreffend die Rechte und Pflichten der neutralen Mächte und Personen im Falle eines Landkrieges, internierten deutschen Kriegsangehörigen, die der holländischen Regierung unterstehen, nach wie vor von dieser einmal im Jahre einen einmonatigen Heimaturlaub bewilligt.

Das Wahlrecht in Bayern. In der bayerischen Kammer der Abgeordneten wurden die liberalen und sozialdemokratischen Anträge betr. Abänderung des Wahlrechtsabganges durch allgemeine Einführung des Verhältniswahl und Herabsetzung des Wahlalters auf 21 Jahre sowie Einführung des Frauenstimmrechts abgelehnt. Angenommen wurde ein Antrag (Benz), in dem die Verhältniswahl für die größeren Städte Bayerns vorgeschlagen wird.

Österreich-Ungarn. Die deutschnationalen Parteien Österreichs sind zu einer Volksversammlung in Wien zusammengesetzt, um dem Ministerpräsidenten ihr Vertrauen zu seiner neuen Politik der Ordnung auszusprechen.

Haus,
20 Minut. v. Bahnhof Riesa, schön, Erdgrundst. mit gr. Garten, bei 8000 M. Anzahl. und geregelt. Oppoth. sol. od. später zu verk. Offert. unt. T U 694 an das Tabl. Riesa.

Bauland,
größeres Areal, nahe Riesa, in Reithain, Röderau oder Rindrich zur Errichtung von Kleinwohnungen per sofort oder später zu kaufen gesucht. Beste Angebote mit Preis unter R 8 642 an das Tabl. Riesa.

Landhaus
bei Riesa, für zwei Familien passend, Stallung u. Garten verkehrsgünstig preiswert zu verkaufen. Offerten unt. L U 686 an das Tabl. Riesa.

Dienstag, den 18. Juni, stelle ich für Rechnung des Viehhandelsverbandes eine große Auswahl hochtragende u. neumeisene ostpreussische, holländische

Kühe
billig zum Verkauf, 20% werden gewährt. Antauschschöne sind mitzubringen.
Georg Otto, Ostrau.
Fernruf 173.

12 Bjakzfohlen
verkauft
Proffer in Kobeln.

Junge Naninchen
verkauft
Kalk. Str. 21, pr.
Henne mit Küken zu verkaufen
Glaubitz Nr. 48.

Ein Stamm Hühner
zu verkaufen
Bobbis 1b.
Suche jedes Quantum

getrocknet. Futter
(Schalen) im ganzen od. auch im einzelnen zu den höchsten Tagespreisen sofort zu kaufen. Angebote mit Preis u. Quantum zu richten an
Franz Gaska, Futterwerk bei Töbels, Volt Rodau.

Sichtene Baumstengel
und Hiegel, sowie
alle Sorten Stangen
empfehlen
Baugeschäft
Müller, Münchritz.

Große Kisten
verkauft
Daustrasse 59.

Brikett-Ausgabe
für Landkundschaft
Montag, den 17. Juni von früh 6 Uhr bis 11 Uhr an alle, die an mich Kohlenkarten abgegeben haben.
Hermann Kern, Gbstr. 2.

Arbeiterinnen
zur Bedienung von Maschinen werden angeleert.
Schlosser u. Dreher
ebenfalls gesucht. Verpflegung ist vorhanden.
Paul Aug, Maschinenfabrik, Grimmitzhan.

Holzverkauf
in der königlichen
Oberförsterei Gltzerwerda.
Sonntag, den 22. Juni
1918, von vormittags 10
Uhr ab, sollen auf dem kgl.
Holzschlag bei Gltzerwerda
ungefähr folgende
Hölzer öffentlich meistbietend
verkauft werden:

1. Schutzbezirk Töllingen,
Jagen 20, 33, 34, 48, 49,
52, 54, 55. Birken: 1 rm
Ruhkloben 11b (2 m lg. rd.),
26 rm Kloben (davon 23 rm
2 m lg. rd.), 1 rm Knüppel.
Nadeln: 28 Stämme II.-IV.
AL mit 19,42 fm, 155 rm
Ruhkloben 11b (2 m lg. rd.),
5 rm Knüppel III. (2 m lg.),
83 rm Kloben (davon 79 rm
2 m lg. rd.), 34 rm Knüppel
(davon 33 rm 2 m lg.), 48 rm
Weis I. AL. Nadeln: 9 rm
Kloben (davon 6 rm 2 m lg. rd.).

2. Schutzbezirk Staupitz,
Jagen 11, 17, 75, 79, 94
bis 101. Birken: 2 rm Kloben
(2 m lg. rd.), 8 Eichen:
8 rm Kloben (2 m lg. rd.),
2 rm Knüppel. Nadeln: 4 rm
Kloben (2 m lg. rd.), Nadeln:
476 Stämme I.-VI. AL mit
315,31 fm, 83 rm Ruhkloben
11b (2 m lg. rd.), 398 rm Kloben
(davon 377 rm 2 m lg. rd.),
18 rm Knüppel, 231 rm Weis
II. AL. Nadeln: 58 Stämme
I.-IV. AL mit 41,26 fm, 34
rm Kloben (davon 33 rm 2 m
lg. rd.), 2 rm Knüppel (2 m lg.).

3. Schutzbezirk Dohrenitz,
Jagen 57, 59, 69
bis 72, 82, 84, 91, 98,
105, 110, 12. Nadeln: 88
Stämme II.-IV. AL mit 48,61
fm, 141 rm Ruhkloben 11b
(2 m lg. rd.), 5 rm Knüppel
III. AL, 47 rm Kloben
(2 m lg. rd.), 38 rm Knüppel
(2 m lg.). Nadeln: 5 Stämme
II.-IV. AL mit 3,81 fm, 2 rm
Ruhkloben 11b (2 m lg. rd.).

4. Schutzbezirk Gorden,
Jagen 102, 104, 149, 57,
159. Eichen: 1 Stamm V.
AL mit 0,07 fm, 1 rm Ruhkloben
11b (2 m lg. rd.), 29 rm
Kloben, 175 rm Weis III. AL.
Nadeln: 9 Stämme II.-IV.
AL mit 4,87 fm, 6 rm Ruhkloben
11b (2 m lg. rd.), 3 rm
Knüppel III. (2 m lg.),
1 rm Kloben.

5. Schutzbezirk Töbelschahn,
Jagen 121, 130, 34, 143,
146. Birken: 6 rm Kloben,
4 rm Knüppel, 30 rm Weis
II. AL. Eichen: 1 rm Kloben.
Nadeln: 20 Stämme II.-IV.
AL mit 0,70 fm, 248 rm
Ruhkloben 11b, 74 rm Knüppel
III., 83 rm Kloben,
7 rm Knüppel, 1600 rm Weis
II. AL, 15 rm Weis III. AL.
Nadeln: 1 rm Kloben.
Anzahlungen mit Kassen-
teilung gegen Schreibgebühr.

Vereinsnachrichten

Deutsche Jugend und Schilingsabteilung des D. V. V.
Sonntag, den 16. Juni 1918, abends pünktlich 7 1/2 Uhr
(Jugendheim Str.-Aug.-Str. 9) Lichtbildvortrag mit
über 200 Lichtbildern: „Eine Wanderfahrt durch das
Erzgebirge und Vogtland“. Hieran werden alle Jugend-
lichen zwischen Schule und Wehrpflicht, insbesondere
alle Fortbildungs- und Handwerkschüler, sowie deren Angehörigen und Bekannten, alle Gönner und Freunde
herzlich eingeladen.

BAD OPPELSDORF
Mühsam, Bad von
fol. Eisen,
Stahl.
bei Emma
L. Seckow.
Altenstraße 10, Mühsam, Frankenthal.
Altenstraße 10, Mühsam, Frankenthal.
Altenstraße 10, Mühsam, Frankenthal.

Stauchig. Gasthof zur alten Post.
Sonntag, den 16. Juni, 8 Uhr abends
großes Militär-Konzert.
Musikalische Unterhaltung. Musikalische Unterhaltung.

Lamm's Restaurant und Fleischerei, Röderau.
empfehlen seine freundlichen Bekann-
teten und seinen schönen schattigen
Garten. — Angenehmer Familien-
verkehr. — Gutgepflegte Biere.
Ergebenst M. Lamm.

Musikalische Unterhaltung. Musikalische Unterhaltung.

**Einbruch-Diebstahl-
Versicherungen**
übernehmen wir zu günstigen Bedingungen.
Die jährliche Prämie für Haushaltungen beträgt
im Werte
bis zu 5000.— 3.—
bis zu 10000.— 5.—
bis zu 20000.— 10.—
bis zu 30000.— 15.—
Die auf dem Boden und im Keller befindlichen
Sachen sind in die Versicherung eingeschlossen.
Für Geschäftsversicherungen und Selbstschranke-
versicherungen berechnen wir ebenfalls die niedrigsten
Sätze.
**Sächsischer Militär-Feuer-Versicherungs-Verein
zu Zwickau.**
Vertreter: Ernst Weiser, Riesa, Meißner Str. 15.

Sonntag, den 16. Juni, vormittags 9 Uhr
sollen noch
einige Grasränder
in Rittergutsflur Jahnshäusen meistbietend gegen Bar-
zahlung veräußert werden. Zulassungsort: Gasthof,
Rittergutsverwaltung Jahnshäusen.

Wegen Betriebsstörung muß der
**Landabjak
von Brifetts**
bis auf weiteres (voraussichtlich auf 8—10 Tage)
eingestellt werden. Die Wiederaufnahme des
Verkaufs wird an dieser Stelle rechtzeitig bekannt
gegeben.

Bleßner Braunkohlentwerte
G. m. b. H., Bleßa.

Landwirte!
Wer Delfuchen haben will, muß Delfrüchte anbauen. —
Schon jetzt ist es Zeit.
**Vorbereitungen für den Anbau
von Raps und Rübsen**

zu treffen, die von allen Delfrüchten die höchsten und sicher-
sten Erträge bringen. Für 100 kg abgelieferten Raps bezw.
Rübsen erhält man 85 bzw. 88 Mark und Anrecht auf
40 kg Delfuchen. Zur Förderung des Anbaues stehen größere
Mengen Hummeln zur Verfügung, aus denen für jeden
zum Anbau gelangenden Hektar Delfraaten der Bezug von
80 kg — demnach 40 kg für den jährl. Vider — voranschick-
lich für den gesamten Herbstanbau vermittelt werden kann.
Gew.- und Abjak-
genossenschaft Mücheln
(Bez. Weipitz).
Gebr. Staudt, Stauchig.
Kommissionäre des Kriegsausseh für Öl und Fett, Berlin.

Gasthof Pausitz.

Theater der Stadt Riesa.
Sonntag, den 16. Juni, 7 1/2 Uhr.
Schauspiel des Herrn Friedrich Ebeling vom Stadttheater
in Chemnitz und Herrn Friedrich aus Seibitz.
Für Lauchstige! Schwankabend! Auf Wunsch!

Hurra!
Ein Kriegsjunge ist da!
oder: Wiener und Berliner. (Familienbild.)
Urtext zu der neuesten Operette „Der liebe Papi“.
7/8 Uhr: Kindervorstellung.
Rotkäppchen, der böse Wolf und die arme Großmutter.
Herr Ebeling als Wolf. Die Direktion.

Stadtpark Riesa.
Sonntag, den 16. Juni, 7/8 Uhr nachm. großes
Militär-Konzert.
Ergebenst ladet ein G. Facke.

Berners Weinstuben, Lichtensee
Angenehmer Ausflugsort
Vortreffliche Küche, reichhaltige Aus-
wahl in Rhein-, Mosel- u. Rotweinen.

**Fortsetzung des großen öffentlichen
Preisregeln.**

Achtung!
Am Sonntag,
den 16. Juni d. J.,
in der Zeit von 11 Uhr vor-
mittags bis 10 Uhr abends
findet in
Ruhfelds Restaurant
am Bahnhof Röderau ein
großes Preisregeln
statt. Nur hohe Geldpreise,
sowie Tagespreise und ein
Trostpreis stehen den ge-
ehrten Teilnehmern in Aus-
sicht. Es werden daher alle
gelegentlichen Herren von
Stadt und Land ergebenst
eingeladen.

Wohltätigkeitsverein Sächs. Fechtschule
Verband Röderau.

Hansa-Hotel, Gröba
hält seine freundl. Räume bestens
empfehlen. Gutgepflegte Biere
und Weine, Musikalische Unter-
haltung, Billard. — Kegelbahn.
Zimmer mit und ohne Pension.

Gasthof Mergendorf.

Sonntag, den 16. Juni, großer
humorist. Unterhaltungsabend
der überall beliebten
Leipziger Humor-Bühne!
Groß-Stadt-Programm. In Kräfte.
Preise der Plätze: Speerth 1.25 M., 1. Platz 1.00 M.,
2. Platz 0.80. Vorverkauf im Gasthof: 1. Platz 0.80 M.,
2. Platz 0.60.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Die Direktion.

Schmidts Weinstuben
(Inhaber Louis Schmidt)
Münchritz
zum Besuch bestens empfohlen.
Herrlicher Garten Aufenthalt.

Waldschlößchen Röderau.
Sonntag, den 16. Juni, nachm. 4. und abends 7 1/2 Uhr
Bunter Abend.
Gesangsduette, Humoristen, Komiker,
Humoristische Gesamtspiele.
Neuer herrlicher Spielplan.
Ergebenst ladet ein H. Jentich.